

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 3

Artikel: Die drei Toggenburger Brigadiers
Autor: Kägi, Ernesto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die drei Toggenburger Brigadiers

33 Brigadiers gibt es in unserer Armee. Drei davon kommen aus dem Toggenburg: Br Markus Näf, Kdt Stv Ter Div 4, Bürger von Ebnat-Kappel, aufgewachsen in Brunnadern, Br Willy Brülisauer, Kdt Mech Br 11, wohnhaft in Nesslau und Br Peter Baumgartner, Kdt ZS, der in Mosnang zuhause ist. Am 12. Januar würdigte die OG Toggenburg, zusammen mit 60 Gästen, die drei Brigadiers im Marktstädtchen Lichtensteig.

Aus Lichtensteig berichtet unser dort aufgewachsene Korrespondent Ernesto Kägi



Drei Toggenburger Brigadiers: Peter Baumgartner, Markus Näf, Willy Brülisauer

Markus Näf ist noch immer stark mit dem Toggenburg und dem Neckertal verbunden. Das zeigt die Anwesenheit seiner Eltern und Geschwister, Holzverarbeiter und Bauern aus Brunnadern und Hemberg.

Stolze OG Toggenburg

In seiner Begrüssung bringt es Hptm Christian Hildebrand, Präsident der OG Toggenburg und aktiver Genie Kp Kdt, auf den Punkt: «Wir sind zwar die kleinste der St. Galler OG-Sektionen. Das Toggenburg wird manchmal etwas belächelt, doch befindet sich der geografische Mittelpunkt des Kantons St. Gallen in Nesslau.»

Mit dem Flieger- und Flabchef KKdt Werner Jung, Wattwil, gab es von 1990-

1992 einen profilierten HSO. Schon vor den heutigen drei Brigadiers gab es bekannte KKdt und Div, die einen starken Bezug zum früheren Toggenburger Waffenlauf und zur OG hatten:

- Hans-Ulrich Scherrer, Sohn eines Landarztes in Lichtensteig und Generalstabschef,
- Hans-Ulrich Solenthaler, ebenfalls einstiges Mitglied der OG und späterer Kdt F Div 6 und Ter Reg 4.

Würdigungen für Näf

Eine Grussbotschaft überbringt Ivan Louis, St. Galler Kantonsratspräsident, Nesslau: «Ich habe aus meiner Militärzeit wenig Erfahrung mit Offizieren. Aber soviel habe

ich gemerkt: Es gibt darunter sehr viele gute Menschen!»

«Wir holen gerne solch tüchtige Leute wie Markus Näf zurück ins Toggenburg», beginnt Mathias Müller, Stadtpräsident von Lichtensteig, seine Grussadresse. Er spielt damit darauf an, dass Markus Näf nach seiner Verwaltungslehre bei der Gemeinde Mogelsberg bei der damaligen SBC Lichtensteig als Praktikant anfang. Praktikant war er nicht lange; schon bald war er fürs Privatkundengeschäft der SBC Region Toggenburg verantwortlich.

Als Präsident der OG Toggenburg und als Chef des OK Toggenburger Waffenlauf baute der Macher Näf sich einen guten Ruf auf. Besonders schön habe ich empfunden, dass Markus Näf alle seine Kameraden aus dem Waffenlauf-OK zum Fest einlud, obwohl der letzte «Toggenburger» doch schon 15 Jahre Geschichte ist.

Laudatio von Jürg Gygax

Nicht in Form eines Lebenslaufes, sondern vielmehr untermauert mit typischen Geschichten, gestaltet Oberst Jürg Gygax, Kadernann bei Stadler Rail und seit 40 Jahren Mitglied der OG Toggenburg, seine Laudatio auf Markus Näf.

Die RS/UOS in Liestal und Offizierschule in Bern haben Näf geprägt - besonders die OS mit Schulkt Dr. Ulrico Hess und Klassenlehrer Eugen Hofmeister.

Als Zfhr Füs Kp I/80 schoss Lt Näf mit seinem Füs Z auf dem Glaubenberg den Zielhang in Brand. Der Kdt sei ziemlich sauer auf Näf zugerannt, als er die Rauchfahne sah. Seelenruhig meldete Näf dem Hptm, er habe bereits einen Super Puma angefordert, der das Feuer lösche. Tatsächlich hörte man schon Helikopterlärm.

Als Kdt Füs Kp III/134 erhielt Näf den Gst Of Vorschlag. Er wurde zu Div Gall in die Ter Div 4 eingeteilt. 2001 war er Projektleiter der VTU «HORNET II», bei der über 3000 Mann des Ter Rgt 41 in den Raum Flugplatz Payerne verlegt wurden.

Solche Übungen wurden später zur Regel, so beim Frankophonie-Gipfel 2010, wo Näfs Übungsideen und Szenarien praktisch 1:1 übernommen wurden. Als Kdt



Nationalrätin Barbara Keller-Inhelder und Nationalrat Walter Müller.



Festredner Gygax, zivil Stadler Rail.

Füs Bat 134 war Näf verantwortlich für den Schutz der Föderalismuskonferenz in St. Gallen. 2002 führte er als militärischer Einsatzleiter die Hilfe bei den Unwettern im Kanton Appenzell Auser Rhoden.

Ab 2006 wurde Näf von der Ostschweizer Ter Reg 4 als USC ND, SC und später Kdt Stv Ter Reg 2 «ausgeliehen».

Querdenker Näf

Brigadier Markus Näf schliesst den Abend mit ein paar bedeutsamen Gedanken. Er sieht sich als Querdenker:

- Im Teilzeitpensum sieht er Vorteile. Das setze Grenzen und er müsse sich auf das Wesentliche beschränken. Die Kombination von Jurisprudenz, Unterricht an der Fachhochschule und Militär sei für ihn spannend.
- Seinen Führungsstil nennt er konsensorientiert. Er beziehe die Mitarbeiter mit ein, aber es sei auch klar, wer entscheide und die Verantwortung trage.
- Sorge mache ihm, dass für viele Menschen in der Schweiz die Sicherheit nicht mehr im Vordergrund stehe. Sicherheit sei für viele einfach selbstgegeben. Dabei würden seit 2010 global die Rüstungsausgaben explodieren.

Der Nesslerer Brülisauer

Die andern Toggenburger Brigadiers überlassen das Rampenlicht Markus Näf.

Brigadier Willy Brülisauer, versiert im Umgang mit Panzern und Kanonen, hat vorher brillant durch seinen Jahresrapport geführt. Kein bisschen müde geniesst er das schöne Fest in der früheren Brauerei Burth.

Geboren in Nessler ist der gelernte Vermessungszeichner ein Toggenburger durch und durch, immer ein fröhliches Lächeln in den Augen und einen tränen Togg-

genburger Spruch auf den Lippen. Als junger Mann mit sportlichen Ambitionen entschied er sich zwischen Fussball und Skirennen.

Er gab damals den Rennpisten den Vorzug: «Ich war Nummer 63 in der Abfahrtswelttrangliste und Zimmerkollege von Paul Accola. In der Abfahrt war Paul nie so schnell wie ich. Sport ist eine der besten Lebensschulen. Man will immer gewinnen und muss akzeptieren zu verlieren.»

Toggenburger Charakter

Der Toggenburger sei anständig, packe an und sei verwurzelt mit Tradition und Kultur des Tals: «Der Toggenburger kann in vielen Bereichen mithalten». Br Brülisauer verweist auf Simon Ammann, Jörg Abderhalden und Nöldi Forrer. Aber auch auf die Wattwiler Weber-Brüder, den Bauunternehmer Ueli und Peter, den Schriftsteller.

Ein Ziel verfolgt Br Brülisauer, seit er 2014 Kdt Pz Br 11 wurde: «Ich bin bestrebt, wieder Militär ins Toggenburg zu bringen. Durch das Militär lernt ein Soldat die Schweiz kennen.» Das Militär sei wichtig für Gastronomie und Tourismus. Denn der Soldat gebe im Ausgang den Sold aus und er lerne den hintersten Winkel des Tals kennen. «Und irgendwann kommen sie als Touristen zurück, um der Familie diesen schönen Flecken Erde zu zeigen.»

Peter Baumgartner, Mosnang

Br Peter Baumgartner, Mosnang: «Bei mir in der ZS kommen sie alle vorbei - alle Kommandanten und Stabsoffiziere».

Alles begann 1984 in der Inf RS Hersau. Schon der erste Tag sei ein prägendes Erlebnis gewesen: «Ich hatte das Gefühl, meine Haare seien wirklich superkurz geschnitten. Und dennoch musste ich noch-

mals zum Coiffeur, weil sie zu lang waren». Bis und mit Oblt sei Berufsmilitär für ihn kein Thema gewesen. Als damals noch aktiver Landwirt habe er sich entschlossen, sich noch zum Technischen Kaufmann ausbilden zu lassen. Die Idee sei gewesen, nach Australien auszuwandern. Doch Baumgartner wurde BO.

Bundesrat Maurer «inspiert»

Danach arbeitete er als SC im WEA-Teilprojekt Kdo Ausb. In Chur führte er mit Auszeichnung und hoch motivierend die Inf RS 12. Selbst Bundesrat Maurer «inspierte» seine Schule. Der nächste Schritt erfolgte als SC im A Stab. Verdient wurde er Kdt Geb Inf Br 12, die er 2017 parallel zum Kdo ZS zu Ende führte: eine Doppelbelastung, die er hervorragend meisterte.

«Es liegt mir daran, zu erwähnen, dass sich Berufsmilitärs berufs begleitend auch immer wieder weiterbilden». Br Baumgartner bestand 2013-2015 berufs begleitend an der ETH Zürich mit dem Master erfolgreich einen anspruchsvollen Lehrgang.

Klare Meinung zu Zivis

Baumgartner ist mit Doris verheiratet, die den Engadiner und den Frauenfelder Halbmarathon läuft und Leserin des SCHWEIZER SOLDAT ist: «Ich darf Eure Zeitschrift jeweils erst lesen, wenn meine Frau sie von zuvorderst bis zuhinterst gelesen hat.»

Der Kdt ZS schlägt einen Bogen zu den Zivis, die die Alimentierung unserer Armee gefährden. Dies, obwohl das Ja zur Armee gemäss ETH-Umfragen so hoch ist wie noch nie: «Letztlich ist es eine Frage der Solidarität, ob man, notfalls unter Einsatz des Lebens, mit der Waffe hinsteht, um Volk und Land zu schützen.» 